



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

81 (23.3.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70214)

# General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2726.

Abonnement:  
60 Pf. monatlich,  
Schlager 10 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:  
Die Kolonial-Zeile 20 Pf.  
Die Restanten-Zeile 60 Pf.  
Einzel-Nummern 5 Pf.  
Doppel-Nummern 6 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesenswürdigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. S. Ernst Müller,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den literarischen:  
Karl Apfel,  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Lämlich in Mannheim.

Nr. 81.

Dienstag, 23. März 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Abonnements-Einladung.

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen  
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tages-  
fragen und erstattet Bericht über die politischen Verhält-  
nisse.

Eine besondere Pflege läßt der

### „General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vor-  
gängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.  
Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des  
Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und  
auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und  
ausführliche Besprechungen.

### Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“  
ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.  
Der Handels- und Reise-„General-Anzeiger“ bringt die  
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige  
wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrtsberichte.  
Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit  
erheblich vermehrten

### telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser  
in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu  
unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2,  
bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren  
Agenten monatlich nur

### 60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2726) 2 Mark  
80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2727  
2 Mark 80 Pfennig (am Schalter abgeholt),  
3 Mark 20 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“  
in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ  
allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Reisever-  
ständigungsblatt und besitzt die höchste Abon-  
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden  
Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

### Centenarfeiern in Deutschland.

In Berlin.

Berlin, 22. März. Der Festplatz mit seinen reichaus-  
geprägten Tribünen, den Fahnenmasten und Gurtländern füllte  
sich bereits um 9 Uhr. Die umliegenden Häuser und das  
rotte Schloss waren bis zum Dach besetzt. Die Dächer waren  
zum Theil abgedeckt. Der Pavillon, mit rothem Sammet und  
Gold ausgekleidet, befand sich unter dem Gesandtenportal, an  
dem bereits die neuen Reliefs für das Kaiserpaar angebracht  
waren. Das Denkmal selbst war verhüllt mit einem Vorhang  
von Segeltuch, an dem sich ein riesengroßer Reichsadler und  
eine Warte mit silbernen Korndolmen befanden. Vor dem  
Denkmal, ebenso vor dem Pavillon waren je zwei laubgeschmückte  
Kanonen und eine Ehrenwache aufgestellt. Das Wetter war  
nicht unfreundlich und hellte sich allmählich auf. Während  
unter klingendem Spiel die Truppen zur Paradeaufstellung unter  
den Bänden aufzogen, begannen sich die Tribünen zu füllen.  
Die glänzenden Uniformen der Generalität und Admiralität,  
der Minister und der Geistlichkeit beider christlichen Kon-  
fessionen boten ein lebhaftes Bild. Die Schalllinder-  
truppen in langem Zuge ein, ebenso die Studentenschaft in  
Weiß mit Fahnen, die Decane der Fakultäten und der Rector  
in prächtigen Talar, die Abordnungen russischer Regimenter  
in Feldmützen und österreichische Husaren mit kostbaren silbernen  
und goldenen Kränzen, die Poischaster mit ihren Gemahlinnen  
sowie die Johanniterritter. Auf den Stufen des Denkmals  
stand eine Abtheilung Gabelten. Um 10 Uhr war der Festplatz  
gefüllt von etwa 5000 Personen. Der Commandant von Berlin,  
v. Nagler erschien zu Pferd. Kurz vor halb 11 Uhr, wäh-  
rend von den Bänden her die Nationalhymne erkundete und man  
den Kaiser an der Front der Truppen entlang spazieren sah,  
füllte sich der Pavillon mit den allerhöchsten und höchsten Herr-  
schaften. Die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich erschienen.  
Das Wetter hatte sich angeklärt und lichter Sonnenschein  
lag über der glänzenden Scenerie. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser  
an der Spitze der Fahnencompagnie des 1. Garderegiments zu  
Fuß unter den Klängen des Horkmarsches in der Uniform der Garde  
du Corps. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich mit dem  
Bande des Schwarzen Adlerordens waren bei der Ehrencom-  
pagnie eingereiht. Das Publikum brach in laute Hurrahrufe  
aus. Es folgten die Standarten mit einer Schwadron des  
Regiments Garde du Corps. Der Kaiser hielt vor dem  
Bande und kommandirte: „Näher Euch! Das Bläsercorps

intonirte: „Wir treten zum Gebet.“ Generalsuperintendent  
Faber sprach das Gebet. Der Kaiser kommandirte sodann:  
„Schlagen“, zog den Pallast und befahl: „Das Gewehr  
über! Alle Mann topp! Hosi fallen! Achtung, präsentirt  
das Gewehr!“ Die Matrosen vollführten mit größter Schnel-  
ligkeit und Präcision das Herablassen der Denkmalskappe.  
Die Truppen präsentirten, die Kanonen blühten und don-  
nerten, mit mächtigem Schall fielen die Stöcke ein, und die  
Musik intonirte die Nationalhymne. Ein vielstimmiges Hoch  
durchbrauste die Luft. Das Bläsercorps schloß mit einem Choral.  
Die Fahnencompagnie trat wieder nach den Bänden zurück,  
der Kaiser folgte. Nun traten aus dem Pavillon die Kaiserin  
in einem Blaukleide, die Kaiserin Friedrich in Schwarz, Prinz  
Oskar, der Prinzregent von Bayern, die Könige von Sachsen  
und Württemberg und die anderen Fürstlichkeiten die Treppe  
herab, begaben sich zum Denkmal und unternahm einen  
Rundgang. Die Kränze wurden am Fuße des Denkmals  
niedergelegt. Als die Kaiserin zum Zelte zurück-  
kehrte, grüßte sie zum Fenster des Schlosses hinaus,  
wo die Großherzogin von Baden und die jüngsten  
kaiserlichen Prinzen sich befanden. Die fremden  
Regimentsdeputationen nahmen an dem Denkmal Aufstel-  
lung. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr begann der Vorbeimarsch der Fahnen-  
truppen der Berliner Garnison; derselbe dauerte bis  
gegen 1 Uhr. Der Kaiser ritt an der Spitze der Truppen  
und hielt dann vor dem Denkmal, wo er besäßen ließ. Nach  
dem Vorbeimarsch der Infanterie, der sich die Luftschifferab-  
theilung angeschlossen, folgten, besonders sympathisch begrüßt,  
die Matrosen und das Seebataillon mit Janitscharenmusik. Die  
bärtigen Seecoffiziere in Dreimastern führten in strammen  
Paradeschritt die Truppen vorüber. Ihnen schloß sich Cavallerie,  
die zweiten Gardebataillone mit den neuen von der russischen  
Kaiserin verliehenen silbernen Kesselpauken, ein Wald von  
Lanzen, an, bis endlich der Train die glänzende Reihe schloß.  
Die Truppen trugen vielfach die neue Medaille. Die beiden  
kaiserlichen Prinzen hatten neben dem Kaiser Aufstellung ge-  
nommen. Während das Bläsercorps noch einen Choral spielte,  
ritt der Kaiser zum Zelte hinüber und begrüßte die Majestäten  
und Fürstlichkeiten, schüttelte Professor Vegas, dem Erbauer des  
Denkmals, die Hand, und begab sich dann über den Lustgarten  
in das Schloss zurück. Es dauerte lange, bis die ungeheure  
Menge sich entziehen konnte, den Denkmalsplatz zu verlassen.

Einem längeren Berichte der „Köln. Ztg.“ entnehmen wir  
noch folgende Einzelheiten:

Mit Purpur und Gold ist zwischen den kolossalen Säulen des  
Gesandtenportals ein Fürstentum von vornehmster Pracht heraus-  
gearbeitet. Gleichfalls purpurbezogene Terrassen leiten hinab zum  
Straßenplanum. Zwei Thronesseln in der Mitte sind für die beiden  
Kaiserinnen bereitgestellt, vergoldete Stühle zu beiden Seiten und in  
den folgenden Reihen für die Fürsten und Prinzen. Die Aus-  
schmückung des Denkmalsplatzes selbst beschränkt sich auf hochragende  
Flagenmasten mit Zeichenkränzen und kleinen Wappensteinen. Die pomp-  
hafte Festtracht von dem Denkmal Friedrichs des Großen bis zum  
Lustgarten geht an der Schlossbrücke in die Reihe ein und da-  
bergehender Flagenmasten über, also das Denkmal selbst um so prächtiger  
aus all dem übermächtigen Spiel der Farben und Formen hervor-  
lebend.

Gegenstand heißer Sehnsucht für viele Tausende von Berlinern  
war in den letzten Wochen eine Jubiläumstafel zu dem Denkmalsplatz  
für den heutigen Tag. Dieser Wunsch wurde um so dringender, je  
mehr bekannt ward, daß Tribünenbauten für das geladene Publi-  
kum in weitaus erheblichem Umfang als sonst angeordnet waren  
und bei der Verteilung von Plätzen eine weitgehende Rücksicht-  
nahme auf die Wünsche von Vereinen und Korporationen aller Art  
genommen werden sollte. Von allen diesen konnten freilich jeweils  
nur kleinere Abordnungen zugelassen werden, aber immerhin zeigte  
sich in dem Maße, wie sich der Festplatz heute besüllte, mehr und  
mehr, daß alle Kreise der Bürgerschaft ungleich härter vertreten  
waren als bei den am näheren gleichartigen feierlichen Staats-  
aktionen der letzten Jahre. Das hochgenutzte Gefühl der  
Betheiligung, des bevorstehenden großen Moments als geladener  
Gast theilhaftig sein zu dürfen, konnte man jedem neu ankomen-  
den von den Jüngen lesen. Vor dem wunderthätigen  
Zalimann der Blauen, roten oder grünen Karte wandelte sich  
auch die bärbeißigste Schutzmansmann in Zuvoorkommenheit,  
und der Berliner Bürger vollzog den Akt des Durchschreitens  
einer Schutzmansmanns mit der Heiligkeit eines spanischen  
Granden. Bei der besten weiblichen Hälfte aber, und die  
Damenwelt war ziemlich zahlreich vertreten, überwog jenes nicht  
ganz einwandfreie Gefühl des Triumphes über die Mitschwestern, so  
in dichten Reihen als Jungfrauen verpackten mußten. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
sollte die Feier beginnen, aber als könnte ein wideriges Geschick noch  
in letzter Stunde den Besch in Frage stellen, strebten die Geladenen  
bereits von allerfrühesten Morgenstunden an zu ihren Plätzen.  
So war es gegen 9 Uhr bereits recht lebhaft um das Denkmal  
und auf den umliegenden, beinahe hätte ich gesagt, auf den um-  
liegenden Höhen, aber wer seinen Blick über die menschenbesetzten  
Dächer der benachbarten Staatsgebäude und Baarenpaläste schwei-  
fen ließ, konnte der Lärmung einen Augenblick unterliegen.  
In mancherlei Gestalt präsentirten sich die Weibentailen prächtiger  
Garde-Regimenten zwischen den ehernen und steinernen Gestalten des  
antiken Militärmas. Erfolgreichen Wettkampfs auch mit den  
grotesten Formen unwidriger Kunst bekannten einzig und allein,  
aber glänzend und stehhaft die kostbaren Kleidungen des modernen  
Damenhutes. Von den Architekturmännern bis zu den mittelalterlichen  
Engeln auf dem Hauptgange des Zeughauses war nicht einer, der  
so pittoreske Silhouetten in die grauen Wolken zeichnete.

Einer der ersten am Platze, war der Staatssekretär Staats-  
minister Dr. v. Büttcher. Er hatte wie die übrigen Ritter des  
Schwarzen Adlerordens die Kette dieses Ordens angelegt und trug  
bereits am gelben Bande die zum heutigen Tage an viele Festheil-

nehmer verliehene Erinnerungsmedaille mit dem Bilde Kaiser  
Wilhelm des Großen. Als bald bemerkte man die neue Anzei-  
chung auch bei vielen Hunderten der geladenen Gäste und später bei allen  
Offizieren und fast allen Mannschaften der besitzenden Truppen.  
Vom Lustgarten her erscholl gegen 11 Uhr brausende Jubel-  
rufe. Sie kündigten an, daß der Kaiser soeben hoch zu Pferde  
das Schloss verlassen habe, um die Truppenaufstellung vom Schloss  
bis zum Brandenburger Thor abzurufen. Es mögen wohl an  
20,000 Mann in Parade geladen haben. Nun ging es auch an das  
Aussuchen der hohen Herrschaften, die bisher in zwanglosem Ge-  
spräche der wechselläufigen Gruppen den Platz vor dem Kaiserfeld be-  
setzten. Unmittelbar vor demselben verließ der Reichskanzler mit den  
Staatsministern, den stimmungsbildenden Bevollmächtigten zum Bundes-  
rathe, den Rittern des Schwarzen Adler-Ordens den Präsidenten  
und Schriftführern der Parlamente, der Generalität, den Admirälen,  
den früheren Ministern, den Chefs der Reichsämtler, den Wirkl.  
Geheimen Räten, den Räten erster Klasse, dem Vizepräsidenten  
von Berlin, den Polizeipräsidenten und dem Oberbürgermeister.

Es war ein höchst ergreifender Moment, als dem allmäh-  
lich Stufen der das Denkmal umgebenden Steinmauerhöhen der allen  
Anwesenden so vertraute Kopf des Kaisers zur Erscheinung kam.  
Mit begeisterten Jubel, mit Schwenken der Hüte und der Lächer  
wurde er begrüßt, die Nationalhymne wurde von den Musikcorps  
angestimmt, im Lustgarten donnerten die Geschütze, und immer  
wieder folgte ein Hochrufen dem andern, widerklingend von den  
weiten Entfernungen, für die das Denkmal sichtbar wurde. Der  
Kaiser salutirt wiederholt lebhaft mit dem Vegen, den er gezogen  
hatte, als er den Befehl zur Enthüllung gab.

In München.

München, 22. März. Nach der Feier im Rathhause  
sandte die Stadtgemeinde München Halbginger- und Glück-  
wunschktelegramme an den Kaiser, den Prinzregenten und den  
Fürsten Bismarck. Großes Aufsehen erregt die hoch-  
patriotische Rede, die der Thronfolger, Prinz  
Ludwig, in der Versammlung der Offiziere des Beurlaubten-  
standes gehalten hat, als er den Trinkspruch aus dem Regenten  
ausbrachte. Prinz Ludwig erwähnte die tiefe Menschenkenntnis,  
die den Kaiser Wilhelm I. nach einem schweren Jugend- und  
Wannedalter in seinem glänzenden hohen Alter zu Männern  
wie Bismarck, Moltke und Roos geführt, durch die er einen  
Erfolg nach dem andern gehabt habe. Prinz Ludwig fuhr  
dann fort: „Durch Umstände, die nicht in meiner Gewalt  
lagen, war es mir erst möglich, in seinen letzten Lebensjahren  
in nähere Beziehung zu seiner Majestät zu treten. Ich glaube  
nicht darin zu irren, daß ich Sr. Majestät lieb geworden  
war. Ich sah den Kaiser in den allerwunderslichsten Tagen  
und fand ihn stets als den wohlwollendsten,  
liebendwürdigsten, ruhigsten und zuvorkommen-  
den Mann, dessen Beiseidenheit ihn doppelt  
groß erscheinen ließ. Er verlieh dem neuen deutschen  
Reich, obwohl an Umfang kleiner als das heilige römische Reich  
deutscher Nation, einen Glanz, den letzteres seit Jahrhunderten  
entbehrt. Mein Vater, der Prinzregent, kannte die Eigen-  
schaften des höchstseligen Kaisers sehr gut, er liebte und  
schätzte ihn und reist jetzt nach Berlin, um seine  
gutdeutsche Gesinnung zu zeigen.“ Die scharfe Ab-  
sage, die Prinz Ludwig durch diese Rede dem hier noch viel-  
fach wirksamen „Großdeutschthum“ erteilte, wird ihre Wirkung  
nicht verfehlen. Die nationalgesinnten Zeitungen sprechen heute  
dem Prinzregenten den wärmsten Dank aus, weil er aus freiem  
Willen und eigener Entscheidung die Einführung der  
Farbe des gemeinsamen Vaterlandes in der ge-  
samten deutschen Armee ermöglichte. Den clerikalen  
Zeitungen, die in letzter Zeit immer absprechender über die  
Jahrestagfeier geurtheilt haben, ist natürlich die deutsche Ko-  
lorade nichts erfreuliches. In Augsburg haben die Gemeindeg-  
kollegen die Aufstellung einer Büste des alten Heidenkaisers  
im goldenen Saale des Rathhauses beschlossen.

In Karlsruhe.

Karlsruhe 22. März. Unsere Residenz hat heute das ab-  
wechslungsreiche Leben und Treiben einer Feststadt, die ganz den  
Einbruch machte, als ob in ihren Mauern sich große festliche Veran-  
staltungen abwickeln sollten. Und doch verlief der Tag ohne  
geräuschvolle Festlichkeiten, wie sie Jung und Alt zu begeistern ver-  
mögen, in einer feierlichen Ruhe, würdevoll und weisevoll, galt es doch  
den Mann Kaiser Wilhelm I. Die Stadt hatte sich auf das schönste  
geschmückt; zahllos waren die Fahnen in vielen deutschen Farben,  
welche von den Häusern herniederwehten, und die prächtigen Schau-  
fensterdekorationen der Läden. Die Straßen füllte von Morgens bis  
Abends eine festlich gestimmte Menge, die sich an dem herrlichen  
Frühlingstage erfreute. Der heutige Tag wurde durch 101 Kanonen-  
schüsse und durch Choralmusik vom Rathhausthurm eingeleitet. Um  
11 Uhr fand auf dem großen Exercierplatze eine Parade der besten  
Garnison statt, wobei die besten Truppen zu Pferde waren.  
Das militärische Schauspiel, das viele tausend Menschen auf dem  
Exercierplatze gelockt hatte, verlief vorzüglich. Abends um  
7 $\frac{1}{2}$  Uhr gelangte im groß. Hoftheater Kleib's Drama  
„Die Hermannschlacht“ als Festvorstellung zur Aufführung.  
Die Stadtgemeinde Karlsruhe veranstaltete Abends 8 Uhr  
im großen Saale der Festhalle eine Sekularfeier, der Prinz Karl  
von Baden, die Minister, der kommandirende General v. Bülow,  
viele hohe Staatsbeamte und Militärpersonen und mehrere Tausend  
Einwohner hiesiger Stadt anwohnten. Die Feier, welche durch  
Vorträge der Grenadierkapelle und des Gesangsvereins „Niedertranz“  
eingeleitet wurde, verlief auf das prächtigste. Die Festrede hielt  
Herr Professor Keim. Derselbe feierte in einer schwungvollen, mit  
stimmungsvollem Beifall aufgenommenen Rede Kaiser Wilhelm I. als  
Mensch, Fürst und Soldat. Die weisevolle Composition für Mann-  
chor mit Orchester von Kremer „Dankegebet“ und der Vortrag  
der Militärkapelle Kaiser Wilhelm I., patriotisches Tongemälde,  
beschlossen die städtische Sekularfeier.



reichen Kämpfen als Friedebringend und Einiger Deutschlands heimkehrenden Kaiser's Wilhelm komponiert wurde und darum auch bei der Gedenkfeier als Huldigung für den verstorbenen Monarchen vorzugsweise am Platze war.

Danktelegramm des Großherzogs. Auf das am Seine Königl. Hoheit des Großherzogs bei dem Festbankett im Saalbau am Sonntag abgegangene Huldigungstelegramm ist folgende Drahtantwort eingetroffen: Berlin. Herrn Oberbürgermeister Sed. Seine Kgl. H. der Großherzog lassen für die Begrüßung und Huldigung der geistigen Festversammlung höchstherzlichen Dank ausdrücken.

Ein reiches Souvenir, bei Gelegenheit der Kaiserfeier, überreichte der Kaiser Herr Ludwig Engel, Café Central und Café Imperial seinen Gästen in Form eines Bouquets aus Rosenblumen mit Eisenblatt, mit der Inschrift: „Gedenke eures Kaisers“ 1797-1897.

Schneeglöckchen beginnen jetzt unsere Fenster zu zieren und tragen so die ersten wirklichen Früchte der sich eben neu versingenden Natur hinein in unsere vom Winterodem noch schwer erfüllten Wohnungen.

Ein wildes Spekulationsfieber herrscht gegenwärtig, so schreibt ein geschätzter Freund unseres Blattes, auf der Sandhöfer Gemarkung. Es tauchten vor einiger Zeit ganz unkontrollierbare Gerüchte von einer großen, neu zu gründenden Zementfabrik, dann wieder von einer Zement- oder Gummifabrik in Sandhofen auf.

Reiche gelindert. Gestern Morgen wurde im neuen Rheinbaben die Leiche des 35 Jahre alten verheirateten Tagelöhners Jaf. Sappert von Ludwigshafen gelandet. Das Motto des Selbstmords ist unbekannt.

Unfall. Am 22. März l. J. hat der verheiratete Kaiser Kont. Heiler, wohnhaft 14. Quersr. 48, in der Wirtshausstraße von Joseph Weier, 18. Quersr. Nr. 17, den rechten Unterschenkel gebrochen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 22, 23, 24, 25 March.

aus dem Großherzogthum. Heidelberg, 21. März. Ein heiteres Stückchen ereignete sich Mittwoch Nacht in der Jagtgrasse. Ein Herr, der seit einigen Tagen daselbst ein Parterrezimmer bewohnt, wurde durch Lärm in anstößenden Zimmer aufgeweckt und sprang, einen Einbrecher ver-

an; dieser aber, der seinen gewaltigen Chef nicht gleich erkannte, erwiderte schlagfertig dem erhaltenden Anführer mit den Worten: „Sie können doch unmöglich heldentödtend für zwanzig Franken die Wache verlangen?“

Heber eine glatte Operation mittelst der X-Strahlen wird der „Klein. Sig.“ aus Breslau folgendes geschrieben: „Das Schicksal eines deutschen Schriftstellers vernagte sich mit mehreren Schulfamern in der elterlichen Wohnung mit einem in Amerika sehr beliebten Spiel, bei dem runde Kugeln auf die Wand geschleudert werden.“

Ein kleiner Unterschied. „Nun, wohin wird denn jetzt Frau Mayer ziehen, nachdem ihre beiden Töchter verheiratet sind? In ihrem Schwiegerhause nach Frankfurt oder zu dem nach Stuttgart?“

„Bitte, kein Mißverständnis! Der Frankfurter wünscht, daß sie nach Stuttgart, der Stuttgarter, daß sie nach Frankfurt ziehe!“

„Jerkreis. Professor (zu einem Studenten): „Leben Ihre Eltern noch?“ — Studiosus: „Ich habe nur noch eine Mutter!“ — Professor: „Und wie viele hatten Sie?“

„Probaturum est. A.: „Wie kommt es nun, daß Du in so kurzer Zeit eine so große Rundschau erhalten hast?“ — B. (Wade-waarenhändler): „Ich habe mir einen Papagei angeschafft, der zu jeder Dame, die in den Laden tritt, sagt: „Reizendes Geschöpf!““

„Galg humor. Gefängnis-Inspektor: „Habt Ihr noch einen Wunsch vor Eurer Hinrichtung?“ — Delinquent: „Das schon, aber —“ — Inspektor: „Nun, so sag's nur!“ — Delinquent: „Wenn ich's nur noch erleben thät, wir's mit der orientalischen Frage wüß!““

„Drohung. ... Also, adieu Arthur!“ — „Aber das sag' ich Dir: wenn Du mir untreu wirst, schicke ich Deiner Gräulichkeit mein Tagebuch!““

„Gemüthlich. Heute war ich zum letzten Mal bei Ihnen! Sie sind jetzt so gesund, daß Sie hundert Jahre alt werden können!“ — „Nun, dann werde ich auch hoffentlich mal in die Lage kommen, daß ich Ihnen Ihre Rechnung bezahlen kann!““

Nonen. Nr. 92,042. — S. Wacker u. J. Scheulin, Zerendlingen-Lödingen: Schutvorrichtung für Sägen- oder Sägenfräsmaschinen. Nr. 92,088.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 9. Woche vom 26. Februar bis 6. März 1897. An Todesfällen für die 41 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das Kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 11 Fällen Eingenickwundstich, in 6 Fällen akute Entzündung der Nahrungsporgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —. In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

Sammlung für Rudolph Falb. Ferner sind bei uns eingegangen: Von J. S. W. Transp. M. 562.12. Summa M. 565.12. Weitere Beiträge nimmt stets gerne entgegen Die Expedition des „General-Anzeigers“.

Gewerbeberichte in Baden. Bei den zur Zeit im Großherzogthum Baden bestehenden 8 Gewerbegerichten wurden im Laufe des vergangenen Jahres 2107 Rechtsstreitigkeiten anhängig, und zwar beim Gewerbegericht Karlsruhe 688, Mannheim 664, Heidelberg 220, Pforzheim 242, Freiburg 297, Offenburg 60, Durlach 54, Badr. 32. Bei 2108 dieser Rechtsstreitigkeiten handelte es sich um solche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und nur bei einer zwischen Arbeitgebern desselben Arbeitgebers.

Ein wildes Spekulationsfieber herrscht gegenwärtig, so schreibt ein geschätzter Freund unseres Blattes, auf der Sandhöfer Gemarkung. Es tauchten vor einiger Zeit ganz unkontrollierbare Gerüchte von einer großen, neu zu gründenden Zementfabrik, dann wieder von einer Zement- oder Gummifabrik in Sandhofen auf, wodurch sich der Sandhöfer Bauern und der benachbarten Waldhöfer Einwohner eine starke Spekulationslust bemächtigte, die noch nicht beendet zu sein scheint. Acker wurden zu horrenden Preisen in allen möglichen und unmöglichen Lagen angekauft. Seit einiger Zeit jedoch ist es stille geworden von all den schönen Plänen. Häufig verkauft nicht mehr von den großen Zementprojekten, auch die geplante Eisenbahn von Waldhof nach Sandhofen scheint friedlich eingeschlafen zu sein. Bei den Spekulationen herrscht fiedliche Stimmung und man könnte ihnen die Hoffnung wieder stärken, indem man ihnen mit Götter's Worten in seinem Nachliede zuruft: Ueber allen Gipfeln ist Ruh, In allen Wipfeln dämmert Du Künftiger Schicksale Rauch, Die Vögelin schweigen im Walde; Warte nur, balde Verkauft Du Dein Ackerle.

Reiche gelindert. Gestern Morgen wurde im neuen Rheinbaben die Leiche des 35 Jahre alten verheirateten Tagelöhners Jaf. Sappert von Ludwigshafen gelandet. Das Motto des Selbstmords ist unbekannt.

Unfall. Am 22. März l. J. hat der verheiratete Kaiser Kont. Heiler, wohnhaft 14. Quersr. 48, in der Wirtshausstraße von Joseph Weier, 18. Quersr. Nr. 17, den rechten Unterschenkel gebrochen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 22, 23, 24, 25 March.

aus dem Großherzogthum. Heidelberg, 21. März. Ein heiteres Stückchen ereignete sich Mittwoch Nacht in der Jagtgrasse. Ein Herr, der seit einigen Tagen daselbst ein Parterrezimmer bewohnt, wurde durch Lärm in anstößenden Zimmer aufgeweckt und sprang, einen Einbrecher ver-

an; dieser aber, der seinen gewaltigen Chef nicht gleich erkannte, erwiderte schlagfertig dem erhaltenden Anführer mit den Worten: „Sie können doch unmöglich heldentödtend für zwanzig Franken die Wache verlangen?“

Heber eine glatte Operation mittelst der X-Strahlen wird der „Klein. Sig.“ aus Breslau folgendes geschrieben: „Das Schicksal eines deutschen Schriftstellers vernagte sich mit mehreren Schulfamern in der elterlichen Wohnung mit einem in Amerika sehr beliebten Spiel, bei dem runde Kugeln auf die Wand geschleudert werden.“

Ein kleiner Unterschied. „Nun, wohin wird denn jetzt Frau Mayer ziehen, nachdem ihre beiden Töchter verheiratet sind? In ihrem Schwiegerhause nach Frankfurt oder zu dem nach Stuttgart?“

„Bitte, kein Mißverständnis! Der Frankfurter wünscht, daß sie nach Stuttgart, der Stuttgarter, daß sie nach Frankfurt ziehe!“

„Jerkreis. Professor (zu einem Studenten): „Leben Ihre Eltern noch?“ — Studiosus: „Ich habe nur noch eine Mutter!“ — Professor: „Und wie viele hatten Sie?“

„Probaturum est. A.: „Wie kommt es nun, daß Du in so kurzer Zeit eine so große Rundschau erhalten hast?“ — B. (Wade-waarenhändler): „Ich habe mir einen Papagei angeschafft, der zu jeder Dame, die in den Laden tritt, sagt: „Reizendes Geschöpf!““

„Galg humor. Gefängnis-Inspektor: „Habt Ihr noch einen Wunsch vor Eurer Hinrichtung?“ — Delinquent: „Das schon, aber —“ — Inspektor: „Nun, so sag's nur!“ — Delinquent: „Wenn ich's nur noch erleben thät, wir's mit der orientalischen Frage wüß!““

„Drohung. ... Also, adieu Arthur!“ — „Aber das sag' ich Dir: wenn Du mir untreu wirst, schicke ich Deiner Gräulichkeit mein Tagebuch!““

„Gemüthlich. Heute war ich zum letzten Mal bei Ihnen! Sie sind jetzt so gesund, daß Sie hundert Jahre alt werden können!“ — „Nun, dann werde ich auch hoffentlich mal in die Lage kommen, daß ich Ihnen Ihre Rechnung bezahlen kann!““

mutwend, ohne sich anzustellen, durch das Fenster auf die Straße um die Nachbarschaft zu wecken und auf den „Dieb“ aufmerksam zu machen. Bald stellte sich heraus, daß der Mann dadurch veranlaßt worden war, daß ein Zimmernachbar — seinen Kleiderschrank öffnete. Bekümmert lebte der müthige Held in sein Zimmer zurück. Da die Thüre aber von innen verriegelt war, mußte er unter dem Gläcker der Anstehenden den Weg wieder durch das Fenster nehmen.

Waldruhe, 21. März. Die Lohnbewegung der hiesigen Holzarbeiter und Glaser ist durch eine heute Nachmittag abgehaltene große öffentliche Versammlung in eine bestimmte Bahn gelenkt worden. Die Versammlung hatte den Zweck, Stellung zu nehmen zu dem ablehnenden Verhalten der hiesigen Möbelfabriken und Schreiner- und Glasermeister gegenüber den bekannten Forderungen der Arbeiter. Aus dem Berichte, welcher über die Weiterentwicklung der Lohnbewegung erstattet wurde, ging hervor, daß von den hiesigen Firmen, die bei dieser Angelegenheit in Betracht kommen, nur eine einzige die Forderungen bewilligt hat, während die übrigen Firmen sich ganz oder theilweise ablehnend verhalten.

Insbesondere die Glasergeschäfte wolle sich auf gar nichts einlassen; sie haben auf die ihnen zugehenden Forderungen in keiner Weise reagirt. Einige der größten hiesigen Möbelfabriken und Baugeschäfte haben sich mit ihren Arbeitern direkt in Verbindung gesetzt und denselben eine Reihe von Zugeständnissen gemacht. Es sind dies die Firmen Marktstahler und Barth, Himmelheber, Billing und Zoller und Neutlinger. Derselben sind bereit, bis zu einem gewissen Grade Lohnnachbungen, Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhung der Accordlöhne und Ueberstundenzuschläge einzutreten zu lassen. Das Entgegenkommen der Firmen Himmelheber und Neutlinger hat deren Arbeiter befriedigt, jedoch dieselben an der Lohnbewegung sich nicht weiter betheiligen werden. Die Versammlung beschloß nun, in einem Streik nicht sofort einzutreten, sondern bei den Geschäften, welche sich den Arbeitern gegenüber in ablehnendem oder nur wenig entgegenkommendem Weise verhalten hätten, morgen Montag in aller Frühe Lohnstreik einzutreten zu lassen. Dieser Beschluß wurde in folgender einstimmig angenommener Resolution niedergelegt: „Die heutige Versammlung der Holzarbeiter und Glaser beschloß, daß morgen den Unternehmern gekündigt wird, und daß die Forderungen der Arbeiter aufrecht erhalten werden.“ Es werden demnach morgen etwa 400 Holzarbeiter und Glaser ihre Stellen kündigen. Wenn dieser Schritt den gewünschten Erfolg nicht haben sollte, wird zum letzten Mittel, dem Streik, gegriffen werden.

Ronsanz, 21. März. Die Bohrungen nach Salz in Badisch-Rheinfelden ergaben in einer Tiefe von 133 Meter eine Schichte von 19 Meter Salz. Man zweifelt daher nicht mehr, ein großes Salzlager entdeckt zu haben, besonders da die Soline Rheinfelden, die jenseits des Rheins in einer Entfernung von 500-600 Meter liegt, die nämlichen geologischen Bodenverhältnisse aufweist. Die Bohrergebnisse lieferten vorzügliches, ganz reines Salz, ohne irgend welche fremde Beimischung. Die Arbeiten werden von Bergbauingenieur Schäfermeier geleitet.

Wälsch-Gesellschaft Nachrichten. Mannheim, 20. März. Der Geschäftsbericht des hiesigen, 488 Mitglieder zählenden Creditvereins weist pro 1896 einen Umsatz von 218,566 Mark und ein Vermögensvermögen von 236,754 Mark. Von dem 3070 M. betragenden Reingewinn wurden 10 pSt. dem Directorat zugewandt, während den Mitgliedern auf 40,177 Mark 6 pSt. Dividenden ausbezahlt wurden. — Die hiesige Gemeindeverwaltung ist eifrig bestrbt, eine Hebung der hier so sehr darniederliegenden Obstbaumzucht herbeizuführen. So wurden vor Kurzem auf der Bierheim-Lampferheimer Schanzen etwa 1000 Kirschbäume angepflanzt und stehen weitere Pflanzungen bevor.

Stimmen aus dem Publikum. Von den Rußbäumen in der Koenigsstraße (Schneckenloch) steht einer nach dem anderen ab. So mußten erst jetzt wieder zehn Bäume umgehauen werden. Die übrig gebliebenen Bäume, welche übrigens auch nicht in der jetzigen Straßensucht liegen, sind offenbar auf die Dauer nicht mehr zu erhalten. Unter diesen Umständen wäre es das einzig richtige, sämtliche Rußbäume sofort zu beseitigen und durch junge Bäume zu ersetzen. Hiermit wäre den Angrenzern und dem Publikum jedenfalls viel bequemer, als mit einer Verschiebung der binner Kurzer Zeit doch notwendig werden den Neuanpflanzung.

Sport. Newyork, 22. März. Der sensationelle Boxer-Kampf zwischen dem amerikanischen Champion Corbett und dem Engländer Fitzsimmons ist am 17. d. in Carson City, in Nevada, wie angekündigt, angesetzt worden. Beide kämpften auf Leben und Tod, mit einer Brutalität seltenergleichen. Schon nach dem ersten Runden war das Gesicht beider blutüberströmt. In der vierzehnten Runde erhielt Corbett einen furchtbaren Schlag in die Herzgegend und gleich darauf einen Hieb auf das Kinn. Todtenblau, mit vor Schmerz verzerrten Zügen sank er zu Boden, während Fitzsimmons über ihn hand, bereit, ihm den Wadenhaken zu geben, sobald er sich erheben sollte. Aber es kam nicht dazu, denn Corbett, der einige Male den Versuch machte, sich zu erheben, sank immer wieder zurück. Nachdem 11 Sekunden verstrichen waren, verkündete der Richter den Sieg des Engländer. Bei Verhängung des Resultats war Fitzsimmons vor Freude wie besessen. Er sprang und sprang auf dem Boden herum, während seine in einer Ecke anwesende Frau vor Borne wie wahnsinnig tobte und kreischte. Der besiegte Corbett, dem der stolze Champion-Titel von Fitzsimmons entzogen wor-

abschiedete sich bei mir herzlich mit folgenden Worten: „Ich gebe dieses Zimmer nur jenen Gästen, die ich besonders ehren will; denn es ist voll geheiligter Erinnerungen für mich. Mein erster Wille stand in diesem Saal, auf diesem Kissen, und mein zweiter Mann endete sein Leben in jenem Beinhalt in der Ecke. Wenn ich manchmal im Dunkeln her-einkomme, meine ich, ich könnte ihn dort noch sitzen sehen. Mein Vater legte sich auf das Sopha, das unter dem Fenster steht, und erhob sich nicht mehr. Armer Papa, er war Spiritist und versprach mir, er würde mir nach seinem Tode in diesem Zimmer erscheinen. Manchmal glaube ich auch, ihn hier zu sehen. Sollte er heute Nacht kommen, dann sagen Sie es mir, bitte, nicht, ich will nicht, daß er wieder kommt, er soll auch seine Ruhe haben. Auf derselben Stelle, wo Sie stehen, ist mein Sohn aus erster Ehe aus Verdrach tödt hingestürzt; er war Arzt, und dort im Schrank sind noch zwei Skelette, die ihm gehörten. In jener Schublade liegen zwölf Todtenköpfe, und wenn Sie jetzt aufwachen und sich vor dem Frühstück etwas zu zerdrücken müssen, öffnen Sie nur diese Kommode. Sie finden eine Menge menschlicher Knochen darin, von denen mein Sohn sehr viel hielt. Nun, nochmals gute Nacht und angenehme Träume.“ — Den Zeufel auch, ich sah die ganze Nacht nichts als Geistesbilder.“

„Kleiner Unterschied. „Nun, wohin wird denn jetzt Frau Mayer ziehen, nachdem ihre beiden Töchter verheiratet sind? In ihrem Schwiegerhause nach Frankfurt oder zu dem nach Stuttgart?“

„Bitte, kein Mißverständnis! Der Frankfurter wünscht, daß sie nach Stuttgart, der Stuttgarter, daß sie nach Frankfurt ziehe!“

„Jerkreis. Professor (zu einem Studenten): „Leben Ihre Eltern noch?“ — Studiosus: „Ich habe nur noch eine Mutter!“ — Professor: „Und wie viele hatten Sie?“

„Probaturum est. A.: „Wie kommt es nun, daß Du in so kurzer Zeit eine so große Rundschau erhalten hast?“ — B. (Wade-waarenhändler): „Ich habe mir einen Papagei angeschafft, der zu jeder Dame, die in den Laden tritt, sagt: „Reizendes Geschöpf!““

„Galg humor. Gefängnis-Inspektor: „Habt Ihr noch einen Wunsch vor Eurer Hinrichtung?“ — Delinquent: „Das schon, aber —“ — Inspektor: „Nun, so sag's nur!“ — Delinquent: „Wenn ich's nur noch erleben thät, wir's mit der orientalischen Frage wüß!““

„Drohung. ... Also, adieu Arthur!“ — „Aber das sag' ich Dir: wenn Du mir untreu wirst, schicke ich Deiner Gräulichkeit mein Tagebuch!““

„Gemüthlich. Heute war ich zum letzten Mal bei Ihnen! Sie sind jetzt so gesund, daß Sie hundert Jahre alt werden können!“ — „Nun, dann werde ich auch hoffentlich mal in die Lage kommen, daß ich Ihnen Ihre Rechnung bezahlen kann!““

den war, schamte dagegen in ohnmächtiger Wuth. Als er sein Bewusstsein wieder gewonnen hatte, stürzte er blind um sich schlagend...

Tagesneuigkeiten.

München, 20. März. Bei einem Gewittersturm kühlte gestern die unbenutzte Dampfkeule der mechanischen Wollweberei...

Leipzig, 20. März. Die Bergarbeiter der Paulsgrube und des Valentinsbaches haben sich den Ausständischen der Berg...

Frankfurt, 20. März. Die große Tuchfabrik Gebrüder Rogg & Co. mit Spinnerei, Weberei und Walkerei ist ganz niedergebrannt.

Paris, 18. März. Ueber das Unglück, das dem französischen Transportschiff Ville de St. Nazaire zugefallen ist, wird aus New-York gemeldet. Das Schiff ist am 6. März in der Höhe des Cap Hatteras Schiffbruch.

Rom, 20. März. Die Volkbank von Biacenza befindet sich in der wenig beneidenswerthen Lage, daß ihr jeden Monat ein Kapitalverbrecher...

Petersburg, 19. März. 50 Personen wurde im nördlichen Theile des Kaspien Meeres von einer Eisdicke entführt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Posttheaterintendant überfandt uns ein ärztliches Zeugnis vom 22. März, wonach der Frau Geller-Wolter am Sonntag, den 20. März, auftraten mit leichtem Bronchialcatarrh...

Frl. Anna Bräuerle, eine geborene Mannheimerin, welche sich in ihrer weiteren geistlichen Ausbildung in München befindet, trat kürzlich im hiesigen Volkstheater als Agathe im Freischütz auf.

Durch das Abirren des verdienten Prof. Daniel Sanders, daß wir kürzlich meldeten, wird in der Fortsetzung seines letzten großen Werkes...

Die Vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Mittwoch, 24. März: Prolog, (Lebendes Bild.) Donnerstag, 25. März: Königlicher, Samstag, 27. März: Kohengrin, Sonntag, 28. März: Radmiltage 3/4 Uhr: Die Fledermaus.

Schauspielhaus. Mittwoch, 24. März: 1812, Freitag, 26. März: 1812, Samstag, 27. März: Gewitter, Sonntag, 28. März: Radmiltage 3/4 Uhr: Die Fledermaus, Montag, 29. März: Das Gewitter.

München. Der ungarische Komponist Graf Géza Zichy wollte dieser Tage in Berlin, wo er die Musik seiner Oper „Ula“ dem deutschen Kaiserpaar...

Berlin, 18. März. Die Gesellschaft „Theater des Westens“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist laut Beschluß der Gesellschaft...

Weimar. Die Schillerstiftung, deren Jahresbericht demnachst zur Verlesung gelangt, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr einer...

Die philosophische Fakultät der Universität Jena hat dem Professor Hans Fischer in Heidelberg, der hier von 1868 bis 1872 lehrte...

Wiesbaden. Im hiesigen Volkstheater wird gegen Ende des Monats ein einmaliges Drama „Fragelieb“ von G. Conrad (Pseudonym für Fritz Georg von Preußen) aufgeführt werden.

mit früheren Schülern, 29. April Angelkonzert, 30. April Konzert mit jetzigen Schülern und 1. Mai Bankett. Arnold Böcklin wird am 19. Oktober dieses Jahres das 70. Lebensjahr erreicht haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Die Centenariesfeier in Berlin.

Berlin, 22. März. Die Galatafel fand Abends 6 Uhr im Weichen Saale des kgl. Schlosses statt. Die Tafel bot ein glänzendes, festliches Bild.

Der Kaiser brachte einen Trinkspruch aus, worin er bemerkte, es gehe heute ein tiefes Empfinden durch das deutsche Volk. Die Fürsten hätten sich zusammengefunden, um das Andenken des großen überlebten Kaisers zu feiern.

Berlin, 22. März. Nach Sonnenuntergang war die Hauptstadt überall ein Lichtmeer. Der Mittelpunkt der großartigen Illumination bildete die feierhafte Beleuchtung des Königsschlosses.

Karlsruhe, 21. März. Vater Feiboln, der im verflochtenen Gerüst im Schwarzwald noch Willküren abtheilt, ist zum Altkatholizismus übergetreten.

Berlin, 22. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine große Anzahl von Auszeichnungen, Gnadenbewilligungen und Beförderungen...

Berlin, 22. März. Der Großherzog von Baden hatte gestern dem Reichsanzeiger Fürstin Dolgenlohe einen Besuch ab, heute hatten die Gattin der Prinzessin von Baden und der Großherzog...

Berlin, 22. März. Die Großherzogin von Baden schmückte in feiner Weise zum hundertsten Geburtstag des von Simeoning geschaffenen Standbilds Kaiser Wilhelms I.

Darmstadt, 22. März. Die gestern abgehaltene von 3000 Personen besuchte Versammlung aller Eisenarbeiter der rheinischen Braunkohlenergie...

Wien, 22. März. Nach der Wahl in der Leopoldstadt gegen antisemitische Trupps durch die Straßen und zertrümmertes durch Steinwürfe...

Wien, 22. März. Der Graf von Glanben, der den hiesigen Hof bei der Jahrhundertfeier in Berlin vertritt, hat dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Königs Leopold überreicht...

Rom, 22. März. Man schätzt die Zahl der bisher gewählten Kandidaten der konstitutionellen Opposition auf 77. Die extremen Parteien, darunter die Radikalen, darsten 15-20 Stimmen geminnen.

Kaiser, 22. März. Die deutsche Kolonie und die Vertreter der Presse sind zur Kaiserfeier um 1 Uhr an Bord der „Kugula“ geladen.

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers.)

Friedrichsruhe, 23. März. Die Bewohner von Friedrichsruhe und der umliegenden Orte ca. 2000, brachten dem Fürsten zur Feier des 100. Geburtsjahres des Kaisers Wilhelm einen imposanten Festbesuch.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Wette de-Wochenerbericht. Trotz böherer amerikanischer Berichte verließ das Wetteideng Geschäft in ruhiger Haltung, da die Consumenten sehr zurückhaltend sind.

Deutsche Zellulosefabrik für Kautschuk und chemische Industrie in Friedrichsruhe. Der Produktionsgewinn pro 1896 beträgt 12.800, der Reingewinn 140.304,22.

BR 187.110,80. Von dem Reingewinn von 12.800,00 sind zu zahlen: dem gesetzlichen Reservefonds 5 pCt., mit 7.019,71, dem Ausschussrat laut Statut 5 pCt., mit 3.509,75...

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 16. März.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, Abgang, Abgang, Abgang. Lists ship arrivals and departures for various companies like Hapag, Norddeutscher Lloyd, etc.

Abgang vom 17. März.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, Abgang, Abgang, Abgang. Lists ship arrivals and departures for various companies.

Wesentliche Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 18. März. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Zenon“, am 10. März ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

New-York, 22. März. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique.) Schnelldampfer „La Champagne“, abgegangen am 18. März von Havre, ist heute Morgen 4 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitteldeutsch durch die General-Direktion Schulz & Sauerhau in Mannheim, R 4 7.

Table with columns: Wagnis, Datum, Bemerkungen. Lists financial data and dates for various companies.

Verlosungen.

Stadt Mainz 10 Frs.-Loose vom Jahre 1896.ziehung am 16. März, Auszahlung am 1. Juli 1897. Geogene Serien: Nr. 298 482 818 938 1187 1644 1796 1896 2022 2028 2082 2439...

„Zephyr“

Bester Thürfließer und Zuschlaginderer der Welt! Einzig hydraulisches System, nicht mit pneumatischem Luftdruck zu betreiben...

Kauf der bis jetzt unüblichen Pfaff-Nähmaschine können nicht allein die schönsten und feinsten Arbeiten in tabelofter Vollendung gefertigt werden...

Martin Feder, Mannheim A 3, 4 vis-a-vis dem Theater-Gingang.

Gardinen, Stores, Rouleaux etc. neue Auswahl, empfiehlt Ad. Sexauer, D 2, 6.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Fahndung.

Einwender wurden: Von Mitte Februar bis Anfang März d. J. in Mannheimstraße 25 ein einträchtiger, mit Breiterfassung verliehener, an den Kreuzbäumen und dem Rad mit „Fute-Nichels“ gezeichneter Schußfaren.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Bahnwärterdienst-Bahngebäudes im Rheinthalen hier, sollen die Bauarbeiten, Eisenbahnen, Maschinen, Schmiederei, Kupfer, Zimmer-, Schreiner-, Maler-, Schlosser-, Bleicher- und Kleiderarbeiten im Wege der öffentlichen Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen Abtritts- u. Toilettengebäudes auf Station Friedrichsfeld sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. Die Angebote sind längstens bis zu dem am 29. März d. J., Vormittags 10 Uhr stattfindenden Verdingungsplatz einzureichen.

Bekanntmachung.

Die Veranlassung der Pferdebeschaffung des Amtsbezirks liegt bei dem Herrn Amtsvorstand. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zu den unten bestimmten Terminen zu stellen mit Ausnahme:

- a) der Kolben unter 4 Jahren,
b) der Dreijährigen,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohrt haben,
d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
e) der Kaimais.

In den unter a-d aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande angefertigte Bescheinigung vorzulegen. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Jagd- und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde. Die Polizeibehörde hinsichtlich derjenigen Pferde, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden müssen.
Pferdebesitzer, welche der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde nicht nachkommen, werden auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsteilnahme vom 19. Juni 1874 mit Geldstrafe bis zu 100 M. bestraft.

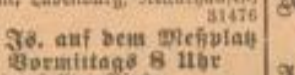
Kneipp-Verein.

Deute Dienstag, 23. März, Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal „Prinz Max“ H 3, 3, 5.

Vortrag.

des Herrn H. Wagner aus Heidelberg über: „Nierenleiden“. Die verehrten Vereinsangehörigen werden hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Gabliou.

Seezungen, Turbot, Zander, holländischer Wintersalm, Hummer, Forellen, Adraner Caviar, Gansleberpasteten, junge franz. Enten, Waldschneppen, Pouarden u.

Straube.

N 3, 1, Ecke gegenüber d. „Walden Mann.“ Düsseldorf, den 25. März, Abends 7 1/2 Uhr im Hotel „Deutscher Hof“, Mannheim, statt, zu welcher hiermit eingeladen wird. Diejenigen, welche an der Versammlung nicht teilnehmen können, sich aber an der gemeinsamen Fahrt beteiligen wollen, werden höflichst ersucht, davon Herrn K. Gerton, „Deutscher Hof“, Mannheim, Mitteilung zu machen.

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 27. März, Abends 7 1/2 Uhr im Concertsaale des Gr. Hoftheaters.

CONCERT.

unter gef. Mitwirkung des Fräulein Selma Kurz, Opernsängerin aus Frankfurt a. M. und der 10jährigen Pianistin Paula Szallt aus Wien. Programm: 1) Sinfonie, B-moll, G-dur, 2) Clavier-Concert, C-moll, Mozart, mit Begl. des Orchesters (Paula Szallt), 3) Liedervorträge (Fräulein Kurz), 4) u. Præcludium u. Fuge, Cis-moll, h. Bourée, J. S. Bach (Paula Szallt), 5) Liedervorträge (Fräulein Kurz), 6) Ouverture „In der Natur“, D-dur (zum 1. Male), 7) a. Träumerei, b. Masurka, (Paula Szallt), c. Rondo capriccioso, Mendelssohn (Paula Szallt).

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 27. März, Abends 8 Uhr.

Abendunterhaltung mit Tanz.

im Saale unseres Gesellschaftshauses 31747 wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. Der Vorstand.

25jähriges Jubiläum.

der Grossh. Realschule zu Wimpfen a. N.

Eine grössere Anzahl hiesiger früherer Schüler hat beschlossen, am Jubiläumsfest, welches am 2., 3. und 4. April d. J. stattfindet, theilzunehmen. Es findet in dieser Angelegenheit eine nochmalige Versammlung am Donnerstag, den 25. März, Abends 7 1/2 Uhr im Hotel „Deutscher Hof“, Mannheim, statt, zu welcher hiermit eingeladen wird. Diejenigen, welche an der Versammlung nicht teilnehmen können, sich aber an der gemeinsamen Fahrt beteiligen wollen, werden höflichst ersucht, davon Herrn K. Gerton, „Deutscher Hof“, Mannheim, Mitteilung zu machen.

Saalbau - Mannheim.

Deute Dienstag, 23. März, Abends 8 Uhr.

keine Vorstellung.

Von Mittwoch täglich Vorstellung im großen Saal.

Specialität in Corsetten.

Deutsche, Brüsseler u. Pariser Façons. Unvergleichlich elegant und gut sitzend. Preis große Auswahl in allen Preislagen.

Friedrich Bühler.

D 2, 10, Theaterstraße. 31104

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser geliebtes Kind...

WIII.

Um stille Theilnahme bitten Joseph Neuser, Schlossermeister und Frau, Mannheim, 27. März 1897.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass es dem Herrn gefallen hat, meine liebe Frau...

Mina Bachmann geb. Becker.

In die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause U 4, 9 aus statt.

J. H. Kern, C 2, II.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass unser geliebter Gatte und Vater...

Wilhelm Jarschel.

gestern Mittag 1/2 8 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die liebtverehrten Hinterbliebenen. Mannheim, den 23. März 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 24. März, Nachmittags 1/2 6 Uhr vom Trauerhause Q 4, 23 aus statt.

Dies statt jeder besonderen Mittheilung.

Behandlung.

Ein angeleglicher Rufes O. Keller, welcher sich als Agent der Societe la Globe, editours des livres d'adresses internationales in Brüssel ausgibt, hat verschiedene Mannheimer Handelsfirmen veranlasst, ihm Aufträge zur Annoncierung ihrer Geschäfts in ein denariges Verzeichnis zu erteilen und die Einrückungsgebühren gleich ganz, theils zur Hälfte ihm voranzubehalten.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Schlosserarbeiten, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, sowie die Tischschreinerarbeiten und die Verlegung und Belegung von Fußböden und Wandstuckwerk zu dem II. Erweiterungsbau des Allgemeinen Kaufmannshauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Lieferung.

von 2000 Zentner Kohlen, 2000 Zentner Holz, 2000 Zentner Kalk, 2000 Zentner Sand, 2000 Zentner Kies, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter, 2000 Zentner Geröll, 2000 Zentner Splitt, 2000 Zentner Schotter.



Mehrere Schlosser

finden auf Kohlen- und Eisenarbeit dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienste.

Formen

für dauernde Beschäftigung in guten Schlossereien bei dauernder Zahlung gesucht.

Esch & Cie.

Fabrik Feinscher Dosen, Mannheim.

1 tüchtiger Anstößer

mit guten Zeugnissen sucht A. Benders Buchhandlung.

Gärtner-Schülern

zwei junge, können sofort oder im April antreten, Gehalt 20 bis 24 Mtl. bei freier Station.

Junger Hausbursche

gehört 16-17 Jahr, mit gutem Zeugnissen. A. Benders.

Kleidermacherin

nur tüchtige für Taillen und Wermel, bei hohem Lohne gesucht.

Jungfräulein

zur Besorgung von kleinen Kindern wird in den Abendstunden von 5-7 Uhr ein junges Mädchen gesucht.

Gut empfohlene Mädchen

würden fortwährend gesucht und empfohlen.

Lehrerin

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Tüchtige Mädchen

finden auf Stellen, die sie selbständig übernehmen können.

Lehrling

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehrlinge

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Lehring

in einer Kleidermacherei gesucht. H. 3, 2. St.

Junger Kaufmann

sucht eine Stelle als Comptoir-Gehilfe, Correspondent oder Buchhalter.

Wohnung

von 3-4 Zimmer, Bad und Zubehör, 2. oder 3. Stock von kleiner Familie, drei Personen, in guter Lage billig zu mieten gesucht.

Baden

Wohnung von 3-4 Zimmer, Bad und Zubehör, 2. oder 3. Stock von kleiner Familie, drei Personen, in guter Lage billig zu mieten gesucht.

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermieten. 26125

E 5, 6

1. Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

Photographie

Wohnung in der Exped. 2. St. 31889

F 1, 3

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31739

F 1, 7

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

H 7, 13

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

H 8, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

O 5, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

T 1, 3

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 12, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 13, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 14, 2

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 14, 6

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 15, 12

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

M 2, 3

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

M 2, 15

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

M 5, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

M 7, 12

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

Neuer Laden

mit 22 Plätzen, Ladeninhalt, mit besserer oder mittlerer Wohnung, für jedes Geschäft geeignet.

G 2, 6

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 7, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 7, 40

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 8, 20

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 8, 22

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

Rheinfr.

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 8

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

H 7, 7

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

H 7, 13

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

H 9, 22

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

H 9, 34

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

J 3, 22

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

K 2, 30

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

K 3, 21

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

K 8, 10

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 2, 4

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 12, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 13, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 14, 2

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 14, 6

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

L 15, 12

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

U 6, 12

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

B 6, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

B 5, 14

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

B 5, 1718

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 1, 14

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 4, 17

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 4, 19

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 7, 15

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 8, 10

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

D 5, 15

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 2, 14

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 2, 18

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 3, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 3, 8

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 8, 8

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

F 4, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 2, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 2, 11

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 5, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 5, 2122

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 7, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

B 6, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

B 5, 14

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

B 5, 1718

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 1, 14

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 4, 17

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 4, 19

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 7, 15

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

C 8, 10

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

D 5, 15

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 2, 14

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 2, 18

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 3, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 3, 8

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

E 8, 8

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

F 4, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 2, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 2, 11

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 5, 9

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 5, 2122

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 7, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

G 7, 1

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

N 4, 21

Part. Bim. (auch für Bureau geeignet) sofort oder später zu verm. 31832

O 3, 4



